

Das Tagebuch von mArtin...

16. Juni 2025 17:40 Uhr

Grundsätzlich war die Regenbogenparade wirklich eine nette Sache. Obwohl mein persönliches Empfinden von mir selbst ziemlich deckungsgleich mit dem ist, wie ich gelesen werden kann (als cis Mann), mag ich es, wenn eine sehr diverse Gesellschaft ihre Diversität offen und liebevoll zeigen kann. Das ist für mich der Gradmesser der Qualität einer Gesellschaft schlechthin. Vulgo: Dort, wo das nicht möglich ist, möchte ich nicht leben. Punkt.

Ein Umstand an der Parade ist mir aber dennoch ungut aufgefallen. Ohne Übertreibung habe ich dieses Mal Dutzende Männer (Frauen waren tatsächlich keine darunter) gesehen, die an den Seiten der Parade nach Flaschen und Dosen gesucht haben, um das Pfand derselben einzulösen. Das ist insofern für mich erschreckend, als dass wir als wirklich reiches Land - derzeit auf Platz 14 nach dem Prosperity Index - es notwendig haben, dass Menschen ihr Einkommen mit dem Sammeln von Pfandflaschen erwirtschaften müssen. Die »breiten Schultern«, auf denen die Schulden unseres Landes nach Vizekanzler Babler abgearbeitet werden, bleiben weiterhin nicht wirklich breit. Was muss eigentlich noch passieren, bis eine Regierung da etwas dagegen unternimmt? Und vor allem: Welche Regierung (in welcher Farbe) würde dagegen etwas unternehmen? Dass man dabei eine FPÖ unter Kickl nicht wirklich ernst nehmen kann, versteht sich von selbst. (Wahrscheinlich sieht es mit einer FPÖ nicht-unter-Kickl auch nicht viel anders aus.)

Dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter aufklafft, zeigen praktisch alle Studien in der westlichen Welt. Welche Probleme damit unter anderem aufkommen, zeigt der Rechtsruck in der westlichen Welt. Warum tut sich da nichts? Wie lange möchten die Regierungen unserer liberalen Gesellschaften noch warten? Oder besser: Worauf möchten sie warten...?

(C) mArtin 2026